



#RefugeeStrikeBo



Werkstatt-Tagung

Solidarität – Unterstützung – Barmherzigkeit?

Empowerment in Flüchtlingsprojekten von Kirche,
Diakonie und weiteren caritativen Einrichtungen

📅 3. bis 5. April 2019 🏠 Berlin

➡️ Veranstaltungs-Nr. 844 401

bakd Tagung

empowerment

Mitbestimmung ?
Kreativität ?
Ermutigung ? Arbeit
Selbstorganisation Selbsthilfe Solidarität
Visionen
Theater
Unterstützung ? Selbstbestimmung
Vernetzung Barmherzigkeit ?
Kooperation Sprache ? Empathie Austausch
Perspektiven Bildung Teilhabe Selbstreflexion ?

Werkstatt-Tagung

Solidarität – Unterstützung – Barmherzigkeit? Empowerment in Flüchtlingsprojekten von Kirche, Diakonie und weiteren caritativen Einrichtungen

Kirchen und ihre Wohlfahrtsverbände engagieren sich in vielfältiger Weise mit Projekten für das Ankommen Geflüchteter und greifen mit ihrer Arbeit auf eine lange Tradition zurück.

Projekte für Geflüchtete sind mit hohen Erwartungen an eine erfolgreiche Integrationsarbeit verknüpft. Zur Unterstützungsarbeit ist ein Bewusstsein für die Bedeutung von Partizipation und Empowerment hinzugekommen.

Was jedoch bedeutet Empowerment, was kann und soll es leisten? Können Nicht-Betroffene Empowerment-Formate für Betroffene gestalten? Was war bisher hilfreich, was könnte und sollte sich perspektivisch verändern? Gibt es unterschiedliche Sichtweisen von Projektdurchführenden und -teilnehmenden?

In einem fachlichen Austausch über das Gelingen und auch das Nicht-Gelingen von „Empowerment“ und dessen Bedingungen erarbeiten wir Empfehlungen für zukünftige Projekte.

Acht Workshops bieten Raum für den Austausch mit Expert*innen aus Selbstorganisationen zu Bedarfen, Erfahrungen und Möglichkeiten.

Ein offenes Fachforum diskutiert die Entwicklung der Projektlandschaft, ihre finanziellen, institutionellen Bedingungen und ihre Verknüpfungen innerhalb der Netzwerke und lotet Perspektiven aus.

Die Perspektive der Projektteilnehmer*innen ist für die Fragestellungen wesentlich. Daher sind Projektdurchführende und Projektteilnehmende gleichermaßen eingeladen. Wir bitten darum, sich im Tandem anzumelden. Einzelanmeldungen sind möglich.

 PROGRAMM

Mittwoch, 3. April 2019

- 12.00 **Ankommen und Anmeldung**
- 13.00 **Begrüßung**
- 13.45 **Keynote**
Pasquale Virginie Rotter, Alice Salomon Hochschule Berlin, Projektkoordination „EmpA – Empowerment, Sensibilisierung und antirassistische Öffnung“
„Grenzen des Empowerment-Ansatzes durch die strukturelle, politische, soziale und rechtliche Ungleichheit“
- 14.30 **Keynote**
Pfarrerin Ulrike Wohlrab, Flüchtlingskirche Berlin Brandenburg Schlesische Oberlausitz
„Barmherzigkeit als solidarisches Konzept von Gerechtigkeit“
- 15.15 **Workshop für alle**
Aisha Konaté, Künstlerin, Empowermenttrainerin und Kolleg*in
Solidarität und Community Art.
Wie können gemeinsame Visionen entstehen und ein solidarisches Miteinander gelebt werden?
- 16.30 Kaffeepause
- 17.00 **Marketplace**
Offene Projektepräsentation und Austausch

- 18.00 **Konzert und Feiern mit Buffet**
Berlin Oriental Quartet und Ragrad
Mit Wassim Mukdad (Oud), Alexey Kochetkov (Violine), Or Rozenfeld (Kontrabass), Peter Kuhnsch (Perkussion), Ragrad (Gesang)
Klassik und nah-östliche Klänge mit Einflüssen von Jazz, Rock und Elektronika

Donnerstag, 4. April 2019

- 09.30 **Warming Up**

- 10.00 **Workshops**

1. Selbstorganisation + Rolle des Helferkreises/Ehrenamtsarbeit

mit *Tareq Alaows und Michael Nigemann*, Refugee Strike Bochum
In dem Workshop wird die Arbeit der Initiative „Refugee Strike Bochum“ vorgestellt sowie die Zusammenarbeit mit dem Unterstützer*innenkreis (Supporter*innen) zwischen 2016 und 2018. Welche Rollen haben die unterschiedlichen Initiativen und Gruppen in der Zusammenarbeit übernommen und wie konnte die Kooperation und die Unterstützung gelingen, bzw. sich zusammenfinden?

2. Erfahrungen aus der Empowermentarbeit

mit *Adam Baher und Llanquiray Painemal Morales*, global e.V.
Anhand des Projektes „Willkommen ohne Paternalismus“ reflektieren wir, wie es möglich sein könnte ein Projekt zu gestalten, ohne paternalistisch zu sein und fragen: Ist das überhaupt möglich? Im Anschluss diskutieren wir in kleinen Gruppen Projektbeispiele entlang von Fragen, die wir mitbringen. Wir wollen ein Raum schaffen, in dem wir uns gemeinsam darüber austauschen, wie eine möglichst gleichberechtigte und auf Augenhöhe orientierte Arbeit mit Geflüchteten und Migrant*innen gestaltet werden kann.

3. Selbstorganisation als Empowerment

(für migrantisierte Menschen/Menschen mit Fluchterfahrung)
mit *Abraham Zerai und Team, Ubuntu Passion Art* (Ubuntu Haus, Frankfurt/Main)

Wie können wir unsere Erfahrungen einbringen und Akteure werden, die diese Gesellschaft eigenständig mitgestalten? Kreative Projekte können nachhaltig sein, weil sie Wertschätzung hervorbringen, die wie eine Brücke wirken und dem Sprechen über uns entgegenwirken. Für die öffentliche Wahrnehmung brauchen wir Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit.

4. Zusammen leben und arbeiten

mit *Julia von Schick und Eyad Agha*, Refugio Berlin

Im Zentrum der Idee des Refugios steht sich gemeinsam weiterzuentwickeln. Was also will der konkrete Mensch mit Fluchthintergrund wirklich? Was können wir mit auf den Weg geben, reicht es einen Anstoß zu geben? Was bedeutet in diesem Zusammenhang „auf Augenhöhe“? In dem Workshop werden Methoden und Möglichkeiten wie die des Refugio Lab diskutiert und eigene Erfahrungen reflektiert.

12.45 Pause

13.30 **Vortrag**
Dr. Tanja Waiblinger, Zentrum Überleben, Ambulante Abteilung für Erwachsene
„Empowerment in der Beratungsarbeit“

14.30 **Workshops**

5. Kritik üben und Forderungen stellen

mit *Tareq Alaows*, Refugee Strike Bochum (für migrantisierte Menschen/Menschen mit Fluchterfahrung, passive Teilnahme von Nicht-Betroffenen möglich)

In dem Workshop geht es um die wichtige Rolle der Selbstorganisation, der Meinung der geflüchteten Menschen als Expert*innen, die ihren Bedarf genau wissen, und welche Rolle diese Meinungen dabei spielen das Zusammenleben zu verbessern.

6. Gesellschaftliche Bedeutung von Empowerment

mit *Abraham Zerai und Team, Ubuntu Passion Art*
(Ubuntu Haus, Frankfurt/Main)

Krieg, Zerstörung und Flucht sind keine neuen Phänomene. Gerade die deutsche Geschichte zeigt, dass sie bewältigt werden können und es eine Zukunft gibt. Wie können davon inspiriert innovative Projekte entstehen, die Perspektiven zeigen und für alle wirksam sind? Beispielhaft wird das hohe Aktivierungspotential von Videoinstallationen vorgestellt und diskutiert.

7. Frauen Empowerment in Gemeinschaftsunterkünften

mit *Yasemine Merei, Women for Common Spaces*
(passive Teilnahme von Männern möglich)

Vorstellung der Initiative und des Projekts „Female Voices in Exile“ und anschließende Diskussion zu den spezifischen Integrationsbedingungen für Frauen. Welche Auswirkungen hat die sich ständige verschärfende Rechtssituation auf die Familien? Welche soziale Rolle kommt Frauen zu in der angespannten Lebenssituation, die von Perspektivlosigkeit und Unsicherheit geprägt ist?

8. Resilienz durch Theater spielen

mit *Feride Berisha, Resilienzcoach, und Theatergruppe Empowerment Theater, Asyl in der Kirche Berlin Brandenburg*

Außen Grenzen – Innen Freiheit. Wie kann Theater dabei helfen, dass Menschen, die von jeglicher Teilhabe in der Gesellschaft ausgeschlossen sind, sich innerlich (wieder) frei fühlen können? Unter dem Titel „Was, wenn?“ spielen wir gemeinsam Situationen zu Ausgrenzung im Alltag und diskutieren Handlungsmöglichkeiten von Betroffenen und Nicht-Betroffenen.

17.30 Pause

17.45 **Marketplace – Erste Workshop-Ergebnisse**

18.30 **Buffet & Kultur**

Aus den Projekten: Theater, Chor, Musik, Poetry

Freitag, 5. April 2019

- 09.30 **Warming Up**
- 10.00 **Expert*innen-Forum**
Förderbedingungen: Finanzierung, Kooperationen, Perspektiven
- *Pfarrer Peter Storck*, stellv. Superintendent im Kirchenkreis Berlin Stadtmitte
Zusammenarbeit von gemeindediakonischer und institutioneller Flüchtlingsarbeit
 - *Anke Soll-Paschen*, Diakonie Deutschland, Migration, Integrationsberatung und -begleitung
 - *Michael Haas-Busch*, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
Netzwerkarbeit und Ehrenamt in der Arbeit mit Geflüchteten
- 11.00 Pause
- 11.30 **Moderierte Themen-Tische zu Workshop-Ergebnissen**
- 12.30 **Zusammenführung und Ausblick**
- 13.30 Ende der Tagung
- 14.00 Optional:
Geflüchtete zeigen ihr Berlin
Stadtführung mit querstadtein
Bitte anmelden! Dauer ca. 1,5 Stunden

➔ INFORMATION | ANMELDUNG

Sprachunterstützung

Die Tagung findet in deutscher Sprache statt. Mit Unterstützung von Simultan- und Flüsterdolmetscher*innen wollen wir einen gelingenden Austausch ermöglichen. Bitte geben Sie an, ob und welche Sprachunterstützung Sie benötigen.

Workshops

Bitte geben Sie an, an welchen Workshops Sie am Vor- und Nachmittag teilnehmen wollen. Beachten Sie die Teilnahmebeschränkungen bei den Workshops 3, 5 und 7.

Marketplace/Beiträge aus den Projekten

Bitte sprechen Sie uns an, damit wir Technik- und Organisationsbedarf klären können.

Kooperationspartner*innen

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Flüchtlingskirche St. Simeon, dem Refugio Berlin und dem Refugee Strike Bochum statt.



Zielgruppe

Mitarbeiter*innen und Teilnehmer*innen aus Flüchtlingsprojekten von Kirche, Diakonie und weiteren caritativen Einrichtungen

📅 Termin

3. bis 5. April 2019

🏠 Tagungsort

Refugio Berlin | Lenaustr. 3–4 | 12047 Berlin

Veranstaltungsnummer

844 401

€ Preis

(plus Übernachtung/Verpflegung)

- 195,00 EUR
- 95,00 EUR pro Person bei Anmeldung als Projekt-Tandem
- 50,00 EUR für Empfänger*innen von sozialen Leistungen, Student*innen, Auszubildende, und Teilnehmende an Bundesfreiwilligendiensten

Teilnehmende

Max. 90

Inhaltliche Anfragen

Aninka Ebert

Bundesakademie für Kirche und Diakonie

Heinrich-Mann-Str. 29 | 13156 Berlin

Tel +49 (0) 30 48837-479 | Mobil +49 (0) 174 3473485

Aninka.Ebert@ba-kd.de

www.ba-kd.de

Tagungsmoderation

Aninka Ebert, Bundesakademie für Kirche und Diakonie, Projektleitung

„Migration, Zwangsmigration, (trans)kulturelle Kompetenz“

Tareq Alaows, Politik- und Menschenrechtsaktivist, Mitgründer von

Refugee Strike Bochum



Anmeldung

www.ba-kd.de/programm/fachtagung-solidaritaet-unterstuetzung-barmherzigkeit

➔ Beteiligte Selbstorganisationen

Empowerment Theater Asyl in der Kirche

In der noch jungen Theatergruppe spielen Menschen, die aktuell oder früher im Kirchenasyl Schutz gefunden haben, Situationen der Ausgrenzung, die sie in Deutschland erlebt haben. Durch das szenische Spielen in eigener Regie befreien sie sich zeitweise aus dem Gefühl der existentiellen Ohnmacht.

Women for Common Spaces

Die Initiative hat das Ziel ein Netzwerk selbstbewusster arabischsprachiger Frauen im Exil aufzubauen. Seit 2017 kommen Frauen in Workshops zusammen und teilen ihre Geschichten miteinander und anderen mit, um aus der Isolation herauszukommen und einen gemeinsamen Raum zu schaffen.

Für ein Willkommen ohne Paternalismus, global e. V.

Der Verein ist seit 2006 in der machtkritischen Bildungsarbeit und Beratung tätig und hinterfragt selbstkritisch dominantes und als selbstverständlich gehandeltes Wissen und Handeln. Elementarer Bestandteil sind dabei die Nord-Süd-Beziehungen, die bis heute vor allem von ihrer kolonialen Geschichte und den darauf basierenden asymmetrischen und rassistischen Machtbeziehungen geprägt sind.

Refugee Strike Bochum

Die Initiative entstand 2016 aus einem Protestcamp vor dem Rathaus in Bochum. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit sind neben Vernetzung das Zusammenleben und die Teilhabe von geflüchteten Menschen und deren politische Teilhabe.

Ubuntu Passion Art (Ubuntu Haus, Frankfurt/Main)

Eine Initiative kollektiv organisierter Frankfurter Künstler*innen, erträumt eine Gesellschaft, in der man seinen Wohlstand teilt und Menschenrechte gegen Bedrohungen von innen und außen verteidigt. Eine Gesellschaft, der Menschlichkeit wichtiger ist als der „Schutz“ von Grenzen. „Ubuntu“ bedeutet so viel wie Menschlichkeit, Freundlichkeit und Nächstenliebe.

Refugio Berlin

Das Refugio wird von der Berliner Stadtmission getragen und ermöglicht seit 2015 Menschen, die in Berlin eine neue Heimat und ein neues Leben suchen, einen Ort, um mit Alt-Berliner*innen gemeinsam zu leben, zu arbeiten und zu teilen.

Wassim Mukdad

Seit seiner Ankunft in Berlin lebt der berühmte syrische Musiker seine Vision von Musik als einem der wichtigsten Kommunikationsmittel, um Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Hintergründen zu verbinden und mit ihnen auf einer tiefen emotionalen Ebene zu interagieren. Es findet unter anderem Ausdruck in musikalischen Projekten wie dem *Babylon Orchestra*, das arabische und europäische Musik verbindet, dem syrisch-israelische *Kayan Project* oder der *Musikplus Fusion* mit den Berliner Philharmonikern.

Kooperation



bilden – entwickeln – vernetzen

Akademien für Kirche und Diakonie gGmbH
Bundesakademie für Kirche und Diakonie
Heinrich-Mann-Straße 29 | 13156 Berlin
Tel. 030 488 37-488 | Fax 030 488 37-300
info@ba-kd.de | www.ba-kd.de



Evangelische Kirche
in Deutschland

